

Was ist Schärfentiefe?



Bild: Ein Foto kann mehr oder weniger Schärfentiefe haben.

Das ergibt je nachdem einen anderen Bildeindruck.

Wenn wir einen Menschen fotografieren wollen, der zum Beispiel drei Meter von uns entfernt steht, stellen wir genau auf diese Distanz scharf ein oder der so genannte Autofokus der Kamera macht es für uns.

Nach einem Gesetz der Physik ist eigentlich nur gerade das gestochen scharf abgebildet, was genau drei Meter vom Objektiv entfernt ist. Da aber unsere Augen gar nicht so genau sehen können, empfinden wir einen zusätzlichen Bereich, der davor und dahinter liegt, noch immer als scharf abgebildet. Dieser Bereich heißt Schärfentiefe.

Die Schärfentiefe kann gezielt verändert werden. Entweder ist sie ausgedehnt - also groß - oder aber nur sehr klein. Die Schärfentiefe ist eines der wichtigsten Gestaltungsmittel des Fotografen.

In unserem Beispiel muss er sich entscheiden, ob die Aufmerksamkeit des Betrachters auf die mittlere Person allein gelenkt wird, oder ob auch die Personen davor und dahinter beachtet werden sollen. Denn überall dort, wo das Bild scharf ist, schauen wir genau hin.

Wählt der Fotograf eine große Blende, ergibt das wenig Schärfentiefe. Die Lichtstrahlen fallen durch eine große Öffnung, was bewirkt, dass viele Punkte vor und hinter der mittleren Person nicht als Punkte wiedergegeben werden, sondern als kleine Scheibchen abgebildet sind und übereinander zu liegen kommen. Dadurch entsteht Unschärfe.

Wählt der Fotograf eine kleine Blende, können die Lichtstrahlen nur gerade durch eine kleine Öffnung einfallen. Die meisten Punkte werden auch als Punkte wiedergegeben. So ist alles auf dem Foto von vorne bis hinten scharf zu sehen.